

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

165 (19.6.1910) 1. Blatt

# Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 19. Juni

1. Blatt

№ 165

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofolst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fabrikanten Otto Bally in Schopshaus das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Wirklichen Geheimen Rat D. Albert Helbing, die goldene Kette zum Großkreuz und dem Mitglied dieser Behörde Geheimen Oberkirchenrat D. Julius Häring das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Juni d. J. gnädigst geruht, den Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Maschineninspektor Julius Roe, unter Verleihung des Titels Maschineninspektor zum Vorstand der Maschineninspektion Karlsruhe und den zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung, Regierungsbaumeister Wilhelm Menningen in Offenburg, unter Verleihung des Titels Maschineninspektor zum Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen, ferner dem nichtetatmäßigen Regierungsbaumeister Wilhelm Leis in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung Regierungsbaumeister die etatmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 13. Juni d. J. wurde Regierungsbaumeister Wilhelm Leis der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugewiesen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1910 wurde dem Finanzassistenten Engelbert Wetterer bei der Landesversicherungsanstalt Baden die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten mit der Amtsbezeichnung Revident übertragen.

Mit Entschließung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 15. Juni 1910 wurde der ausführenden beim Großh. Verwaltungshof beschäftigte Revident Karl Müller zum Bezirksamt Emmendingen versetzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Verfassungskonferenz in England.

Die Konferenz zwischen den liberalen und konservativen Führern, die einen Ausgleich in dem Verfassungskonflikt versuchen soll, ist in den verschiedenen Parteien ohne viel Begeisterung und mit einem gewissen Grade von Skepsis aufgenommen worden. Die Konferenz war unvermeidlich geworden, da der König selbst entschieden befürwortete, so wie im Jahre 1884 die Königin Viktoria in der Wahlrechtsfrage die Anregung zu einer Konferenz der Parteiführer gegeben hatte. Die Führer beider Parteien mußten natürlich wünschen, dem König den Anfang seiner Regierung zu erleichtern und der Gedanke einer Konferenz war ihnen selbst sympathisch, da sie eine Aussicht bietet, abermalige baldige Neuwahlen, die niemand wünscht, zu vermeiden. Nachdem einmal die Konferenz ernsthaft vorgeschlagen war, konnte keine Partei sich dem Vorschlag entziehen, ohne zu befürchten, daß eine Ablehnung bei den Wahlen mit Erfolg gegen sie ausgebeutet würde. Die Aussichten auf ein Kompromiß liegen noch ganz im Dunkeln. Als sicher darf gelten, daß die Beratungen zwischen den Parteiführern geraume Zeit in Anspruch nehmen werden. Für das Gelingen spricht die allseitige Abneigung gegen Neuwahlen, die an dem Stärkeverhältnis der Parteien im Unterhause voraussichtlich nicht viel ändern würden. Andererseits darf man nicht vergessen, daß die Regierung an der Spitze einer Koalitionsmehrheit steht, und daß die Trennung und die Arbeiterpartei sowohl, als auch die Radikalen sich mit weitgehenden Konzessionen der Regierung schwerlich befreundet werden. Indessen geben die meisten Anhänger auch dieser Parteien zu, daß der Regierung

unter den obwaltenden Umständen nichts anderes übrig blieb, als die Konferenz zu veranstalten. Ein günstiges Moment für die allgemeine Stellung der liberalen Partei bilden die Handelsausweise der letzten Monate, die eine entschieden steigende Tendenz erkennen lassen, und die Argumente der Schutzöllner für den Augenblick entkräften.

(Telegramm.)

\* London, 17. Juni. Nachmittags fand im Privatzimmer des Premierministers im Unterhause eine Versammlung statt, die als die erste Konferenz über die konstitutionelle Frage bezeichnet wird. Anwesend waren: Asquith, Lloyd George und Birrell, von der Opposition Balfour, Lord Lansdowne, Lord Cavendish und Austen Chamberlain. Dem Vernehmen nach, waren die Beratungen durch keinerlei Bedingungen eingeschränkt, sie werden zugleich als durchaus vertraulich angesehen.

### Reichstagswahlen.

(Telegramme.)

\* Swinemünde, 18. Juni. Bei der gestrigen Reichstagswahl in Stettin II (Uckermark-Ustedom-Wollin) wurden gezählt für von Boehlendorff (kons.) 9456, für Kunze (Soz.) 10 158 Stimmen. Die noch ausstehenden Ortschaften ändern an dem Gesamtergebnis nichts. Kunze ist gewählt. (Bei der Erstwahl für den bei der Ballonfahrt verunglückten freisinnigen Abgeordneten Delbrück wurden am 9. Juni abgegeben für v. Böhlendorff 6065, Herrendorfer (Fortf. Rp.) 4299 und Kunze 7737 Stimmen. Bei der Hauptwahl im Jahre 1907 erhielt v. Böhlendorff, der frühere Abgeordnete des Wahlkreises, 8156, der Freisinnige Delbrück 6353 und der sozialdemokratische Kandidat 6113 Stimmen. In der Stichwahl entfielen dann auf den Freisinnigen 11 011, auf den Konservativen 9415 Stimmen. Die Beteiligung an der gestrigen Wahl war stärker als am 9. Juni; etwa 1500 Stimmen wurden mehr abgegeben. Die Parteileitung der Fortschrittlichen Volkspartei hatte für die Stichwahl keine bestimmte Parole ausgegeben.)

\* Wuppertal, 18. Juni. Der nationalliberale Wahlauschuss und die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei im Wahlkreis Friedberg-Wüdingen beschloß in einer gestern nachmittag abgehaltenen Versammlung, einstimmig für die Kandidatur von Helmolt einzutreten.

### Ministerwechsel in Preußen.

(Telegramm.)

\* Berlin, 18. Juni. Dem Landwirtschaftsminister von Arnim und dem Minister des Innern von Moltke ist die nachgesuchte Entlassung aus ihren Ämtern unter Verleihung der königlichen Krone zum Roten Adlerorden I. Klasse mit Eichenlaub erteilt worden. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Schorlemer, ist zum Landwirtschaftsminister und der Oberpräsident der Provinz Schlesien, von Dallwitz, zum Minister des Innern ernannt worden.

### Die Lage im Baugewerbe.

(Telegramme.)

\* Dresden, 18. Juni. Das zur Beilegung der Bewegung im deutschen Baugewerbe eingesetzte Schiedsgericht hat zwar am 16. Juni mit der Fällung des Schiedspruchs seine Tätigkeit nach außen abgeschlossen, damit ist aber seine Wirksamkeit noch keineswegs beendet. Es ist noch eine Anzahl weiterer wichtiger Arbeiten zu erledigen, so der wirkliche Vollzug der Entscheidung des Schiedsgerichts, die redaktionelle Fassung und Ordnung der Entscheidung, die Abfassung des Protokolls und Begründung einer Antwort, die in erster Linie Unparteiischen zufällt.

\* Berlin, 18. Juni. Die Wiederaufnahme der Arbeit im Baugewerbe zieht sich verschiedentlich in die Länge. Die Leipziger Bauarbeiter, denen die Aufhebung der Aussperrung nicht ausdrücklich mitgeteilt wurde, erklärten den Schiedspruch für sich nicht verbindlich. Sie stellten gestern morgen an allen Bauplätzen, die seither brach lagen, Posten auf, die Zugiehende aufklären sollen. In

(Mit einer Landtagsbeilage.)

Hamburg und für einige Orte in der Umgebung blieb der Schiedspruch bis jetzt wirkungslos.

\* Erfurt, 17. Juni. Der Bezirksverband Thüringen im Arbeitgeberbunde für das deutsche Baugewerbe beschloß in einer heute nachmittag abgehaltenen Generalversammlung, am Montag den 20. Juni die Aussperrung aufzuheben und die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen.

\* Straßburg, 18. Juni. Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, Landesabteilung für Elsaß-Lothringen, erläßt eine Bekanntmachung durch öffentlichen Anschlag, derzufolge die Aussperrung mit dem heutigen Tage aufgehoben wird und die Arbeiten wieder aufgenommen werden, und zwar zu den in Dresden durch den Schiedspruch vereinbarten Bedingungen. — Diesem Schiedspruch will sich aber hier in Straßburg ein ganz beträchtlicher Teil der Bauarbeiter nicht fügen; diesen Protest zum Ausdruck zu bringen, war der Zweck der gestrigen Straßendemonstration, die übrigens ohne Störung verlaufen ist.

\* S. Mannheim, 17. Juni. Obwohl die hiesigen und Ludwigshafener Baugeschäfte gestern die Sperre aufgehoben haben, ist doch heute morgen kein ausgesperrter Maurer oder Hilfsarbeiter auf der Baustelle erschienen. Der Dresdener Schiedspruch, der speziell für Mannheim-Ludwigshafen sehr günstig ausgefallen ist, geht ihnen nicht weit genug. Heute nachmittags fand im Apollotheater eine starkbesuchte Versammlung der Aussperrten statt, in welcher die endgültige Abstimmung über den Schiedspruch erfolgte. Der Ortsleitung der Arbeiter wäre es lieber gewesen, wenn die Arbeiter dem Schiedspruch zugestimmt hätten. Das ging schon aus den sehr sachlichen Ausführungen des Berichterstatters hervor. Die Aussprache aber zeigte bereits, daß an eine Annahme nicht zu denken war. Es fand sich kein einziger Redner, der für den Schiedspruch gesprochen hätte. Die geheime Abstimmung ergab dann auch die nahezu einstimmige Ablehnung. Von 1167 Männern und Bauhilfsarbeitern stimmten 1112 dagegen. Nach weiterer Aussprache wurde folgende Entschließung der Verbandsleitung mit knapper Mehrheit angenommen: Nachdem die Versammlung den Schiedspruch in seiner jetzigen Form abgelehnt hat, beauftragt sie die Verbandsleitungen, in Verbindung mit den Kommissionen sofort Schritte zu unternehmen, um für das erste Vertragsjahr einen höheren Lohnsatz zu erreichen. Im übrigen erklärt sich die Versammlung im Prinzip nicht gegen den Schiedspruch. Es wird also vorläufig in Mannheim und Ludwigshafen noch nicht gearbeitet.

### Aus dem französischen Parlament.

(Telegramm.)

\* Paris, 18. Juni. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer interpellierte Berthelet über die allgemeine Politik. Er forderte namens seiner sozialistisch-radikalen Freunde Aufklärung über die Regierungserklärung und tadelte diese, da sie auf eine Reihe von Fragen, besonders auf die Reorganisation des Heeres und die Altersversicherung der Arbeiter überhaupt nicht eingehe. Ministerpräsident Briand erwiderte, daß sich die Regierung bereits zu diesen Fragen geäußert habe. Namentlich die Altersversicherung liege ihr am Herzen. Berthelet führte aus, Briand möchte sich in einer Weise ausdrücken, die seinen Freunden die Mitarbeit gestatte, ohne einen Nebengedanken haben zu müssen. Darauf machte der Ministerpräsident ein zustimmendes Zeichen. Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

### Aus Rußland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 18. Juni. Die Finnlandkommission des Reichsrats hat beschlossen, eine sofort in Angriff zu nehmende Modifizierung des finnischen Rechts durch Institutionen des Reichs in Vorschlag zu bringen, die Kommission hat sich weiter dafür ausgesprochen, daß dem Reichsrat das Recht zugestanden wird, den finnischen Landtag um Gutachten bei Vorlagen zu befragen, die das Reich und Finnland gemeinsam betreffen.

\* St. Petersburg, 17. Juni. Djesa ist für Cholera gefährlich, die Stadthauptmannschaft Nikolajew für Cholera bedroht erklärt worden.

## Vom Balkan.

(Telegramme.)

\* **Konstantinopel**, 18. Juni. Gestern begann hier der allgemeine Boykott gegen griechische Schiffe, Kaufleute und Lokale. Auf diesbezügliche Vorstellungen antwortete der Minister des Äußern, die Regierung billige die Boykottbewegung nicht und werde ihr möglichstes dagegen tun. Er hoffe, der Boykott werde von selbst aufhören. Wie verlautet, hörte der Boykott in Smyrna bereits schon auf.

\* **Cetinje**, 18. Juni. Der albanische Insurgentenführer Issa Pasetinaz und 13 seiner Anhänger sind nach Montenegro geflüchtet. Sie wurden nach Risik gebracht und unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

\* **Athen**, 18. Juni. Die erneut in den Blättern verbreiteten Meldungen von Mißstimmungen zwischen dem König und der Regierung wird von der Agence d'Athènes als durchaus unbegründet bezeichnet. Die Lage ist vollkommen ruhig.

## Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 18. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen.

Im Laufe des Vormittags überbrachte Seine königliche Hoheit persönlich dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Wirklichen Geheimrat D. Selbing, Höchstseine Glückwünsche zu seinem morgigen fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Nachmittags 1 Uhr 18 Minuten begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Baden-Baden, um Ihrer königlichen Hoheit der Gräfin Trani einen Besuch abzustatten. Die Großherzoglichen Herrschaften setzten 3 Uhr 12 Minuten die Reise nach Badenweiler fort.

Am morgigen Sonntag nachmittag beabsichtigen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Badenweiler nach Schopfheim zu fahren, dort an der Feier der Enthüllung eines Denkmals für den hochseligen Großherzog Friedrich I. teilzunehmen und abends nach Badenweiler zurückzukehren.

Ihre königlichen Hoheiten beabsichtigen Montag abend hier wieder einzutreffen.

\*\* Das Ministerium des Innern hat bereits im Jahre 1908 unter Hinweis auf die schweren sittlichen Gefahren, die insbesondere für die heranwachsende Jugend durch den Besuch ungeeigneter, die Phantasie in ungeeigneter Weise erregender kinematographischer Vorstellungen erwachsen können, die Bezirksämter beauftragt, dieser Art von Schaustellungen fortgesetzt ernste Aufmerksamkeit zuzuwenden und gegebenenfalls auf Grund des § 63 des Pol. Str. G. B. einzuschreiten.

In Ergänzung dieser Anordnung ist neuerdings bestimmt worden, daß den Besitzern von Kinematographentheatern zur Auflage zu machen ist, Kindern unter 14 Jahren ohne Begleitung ihrer Eltern oder Fürsorgepersonen den Eintritt zu ändern als Kinder- oder Schülervorstellungen zu unterzügen.

Weiter wurde eine strengere Prüfung der zur Aufführung in Aussicht genommenen Bilder ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Kindervorstellungen oder um Aufführungen für Erwachsene handelt, angeordnet. Um dies zu ermöglichen, soll den Unternehmern gemäß § 63 Pol. Str. G. B. die Verpflichtung auferlegt werden, jedes neue Programm der Ortspolizeibehörde — soweit zum Verständnis der Bezeichnung erforderlich unter Inhaltsangabe der einzelnen Stücke — vorzulegen. Bei der alsdann erfolgenden Durchsicht des Programms werden Stücke, die schon nach ihrer Bezeichnung und Inhaltsangabe zu Bedenken Anlaß geben, verboten; in zweifelhaften Fällen werden sie erst nach einer nicht öffentlichen Vorführung zugelassen. In den Städten mit Staatspolizei wird außerdem grundsätzlich jede neue Bilderferie bei der ersten Aufführung durch einen Polizeikommissar beaufsichtigt, der etwaige Anstände sofort zu melden hat. Dabei werden jedenfalls als unzulässig erachtet unzüchtige und unanständige Bilder sowie alle Vorführungen von Verbrechen oder sonstigen Vorkommnissen, die eine verrohende oder entzüchtende Wirkung auf die Zuschauer haben könnten. Unter letzterem Gesichtspunkt ist nicht ausgeschlossen, daß auch einzelne Szenen aus Theaterstücken, deren Aufführung als Ganzes an sich nicht zu beanstanden wäre, der Beanstandung verfallen. Der betreffende Polizeibeamte hat ferner darauf zu achten, daß nur angemeldete Bilder zur Aufführung kommen und jede Einschlebung unterbleibt. Bilder mit anderer als der bei der Polizeibehörde angegebenen Bezeichnung sind als nicht angemeldet zu betrachten und zu unterlagen.

Abgegeben von der hiernach angeordneten regelmäßigen Überwachung der Kinematographentheater durch die Polizeikommissare, soll auch der zuständige Bezirksbeamte von Zeit zu Zeit durch unvermuteten Besuch der Kine-

matographentheater sich davon überzeugen, ob die Revision der unteren Polizeiorgane eine sachgemäße ist.

Die Kinematographentheater, die in Orten ohne Staatspolizei bestehen, sind von den Bürgermeisterämtern ebenfalls gemäß den dargelegten Gesichtspunkten zu überwachen.

In gleicher Weise wie die kinematographischen Vorstellungen werden die namentlich in Städten vielfach aufgestellten Stereoskope, Mikroskope und andere Schaunautomaten, bei denen nicht selten unzüchtige Abbildungen in Frage stehen, ständig einer scharfen polizeilichen Aufsicht unterstellt. Bei kinematographischen Vorstellungen, Buden mit Schaunautomaten, Wachsfingerringen und dergl., deren Inhaber ihr Gewerbe im Umherziehen betreiben, und die sich namentlich zu Jahrmärkten und ähnlichen Veranstaltungen einzufinden pflegen, soll jeweils unbeschadet der sonstigen Beaufsichtigung nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen vor Ausdehnung des Wandergewerbescheines mit aller Strenge geprüft werden, ob nicht die Voraussetzungen zur Vergabung der Ausdehnung gemäß § 60 Abs. 2 der Gewerbeordnung vorliegen, wie auch bei Ausstellung von Wandergewerbescheinen an derartige Unternehmer nur mit der größten Vorsicht vorzugehen ist.

Es darf wohl erwartet werden, daß bei sachgemäßer Handhabung dieser Anordnungen den jetzt vielfach beklagten Mißständen auf diesem Gebiet in wirksamer Weise abgeholfen wird.

\* Anlässlich der Wiederkehr der Jubiläumstage des vergangenen Jahres hat Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise nachstehendes Handschreiben an das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins gerichtet:

Es naht die Tage heran, da es uns allen vergnügt war, im vergangenen Jahre gemeinsam das fünfzigjährige Jubiläum unseres Badischen Frauenvereins zu feiern. Deutlich in unaussprechlicher Dankbarkeit, steht die Erinnerung jener unvergleichlichen Feier in unser aller Herzen, in dem meinigen vor allen, die ich wohl diejenige war, welche am tiefsten den fast überwältigenden Dank erleben durfte, der zunächst zu Gott sich erhob in der weisevollen Empfindung, daß sein sichtbarer Segen über allen ausgebreitet waltete. Mit mir aber empfinden auch Sie jene Dankbarkeit, mit der ich unseren ganzen lieben Badischen Frauenverein umfassen und jedem seiner Tätigkeitskreise zum Bewußtsein bringen möchte, daß seine Mitwirkung jenes große Werk geschaffen, an dessen schönem und erhabendem Bilde wir uns vor einem Jahre erfreut haben. Es war mein Wunsch, dem Zentralkomitee mündlich dasjenige auszusprechen, was mein Herz in diesen Tagen so tief bewegt und in gemeinsamem Rückblick mich mit Ihnen allen verbindet. Wenn hätte ich Ihnen das alte, wohlbekannte Wort „Dankbarkeit“ immer wieder ausgesprochen, welches die Zeit nicht abschwächt, sondern mit stets neuer Kraft erfüllt. Durch meine beginnende Rekonvaleszenz noch an das Krankenbett festgehalten, muß ich auf einen solchen mündlichen Austausch unserer Empfindungen und Erinnerungen leider verzichten, ein Verzicht, der sich an manches andere Opfer anreicht, das mir in der letzten Zeit auferlegt wurde. Aber auch in der Stille und Zurückgezogenheit, die mir noch länger bestimmt sind, bleiben meine Gedanken in treuem Wiederleben bei Ihnen allen und bei Ihrer Arbeit, und ich freue mich von Herzen auf den Tag, da ich die meinige wieder mit Ihnen aufnehmen darf. Gottbesohlen!

Karlsruhe, den 11. Juni 1910.

(gez.) Luise,  
Großherzogin von Baden,  
Prinzessin von Preußen.

\* Mit Allerhöchster Entschliessung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großh. Staatsministerium vom 9. Juni d. J. ist als Nachfolger des verstorbenen Konferenzratters Dr. Lewin in Freiburg der Bezirksrabbiner Baruch Wauer in Wahl zum Mitglied der Religionskonferenz des Großh. Oberrats der Israeliten ernannt worden.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Die beiden nächsten Aufführungen der „Madame Butterfly“ sind, vielseitigen Wünschen auswärtiger Theaterbesucher entsprechend, auf die Sonntage den 19. (morgens) und den 26. Juni verlegt worden. Die Aufführung der „Wallfische“ am Dienstag den 21. d. M. ist zur Stärkung des hilfsbedürftigen Grundstücks der Hoftheaterpensionsanstalt bestimmt. Am Freitag den 24. Juni wird Mozart's „Don Juan“ zum letztenmal in dieser Spielzeit wiederholt. Das Schauspielrepertoire sieht für Montag den 20. Juni eine Wiederholung der „Näbin von Tseho“ und für Samstag den 25. Juni eine solche vom „Wald im Winter“ vor. Falls das Lustspiel „Jugendfreunde“, das seit 1899 nicht mehr gegeben worden ist, wird am Donnerstag den 23. Juni zur Aufführung gelangen. Außer einer Wiederholung des „Triften“ (28. Juni), der dieses Jahr nur einmal gegeben, „Andine“ (3. Juli) und des „Tannhäuser“ als Festvorstellung zum Geburtsfest des Großherzogs (9. Juli) wird der Spielplan noch eine Aufführung des „Waldschüh“ zu ermäßigten Preisen (30. Juni) und je eine Erstaufführung in Schauspiel und Oper bringen, nämlich „Antritts-Prüfung“ und „Bierpuppen“.

\* (Mitteilungen aus der Stadtratsung vom 16. Juni.) Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Oberhofmeisters Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, worin dem Stadtrat für die freundlichen Wünsche, die er für die Wiedergenesung der Großherzogin ausgesprochen hat, und für die ihr gewidmeten Blumengrüße herzlichster Dank übermittelt wird. — Bei Großh. Bezirksamt wird eine Änderung der Wochenmarktordnung dahin beantragt, daß Obst und Gemüse in größeren Mengen an Händler nur an den dafür bestimmten Plätzen verkauft werden darf. Als Platz für diesen Großmarkt wird für den Markt beim Rathaus die zwischen der Karl-Friedrich- und Kirchstraße liegende Straße der Hebelstraße bestimmt, deren Sperrung für den Fuhrwerksverkehr während der maßgebenden Zeit veranlaßt werden soll. — Der Vorstand des badischen Architekten- und Ingenieurvereins teilt mit, daß das Preisgericht für den vom Verein ausgeschriebenen Ideenwettbewerb über die künftige Gestaltung der Verhältnisse am Karlsruher die (von der Stadtgemeinde gestifteten) Preise von insgesamt 500 M.

wie folgt verteilt habe: 250 M. dem Architekten Fritz Köhler, 150 M. der Firma Pfeifer und Großmann, 100 M. dem Regierungsbaumeister Lorenz. Die sämtlichen Pläne seien in der Aula der Technischen Hochschule bis zum 21. d. M. täglich in der Zeit von 11—4 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. — Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß im städtischen Schlacht- und Viehhof Neubauten, Umbauten und sonstige Änderungen nach den Entwürfen des städtischen Hochbauamts und des städtischen Maschinenbauamts ausgeführt und daß zur Bestreitung der Kosten bis zur Höhe der Voranschlagssumme von 2 480 000 M. Anlehensmittel verwendet werden. — Das städtische Straßennamensamt legt in Gemeinschaft mit dem städtischen Tiefbauamt Vorprojekte für die Herstellung einer Straßenbahnverbindung nach dem Ortsteil Daxlanden vor. Zunächst werden die zuständigen Kommissionen gehört. — Der große Festballsaal wird dem II. Bataillon des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 auf Samstag den 9. Juli d. J., abends 1/8 Uhr, zur Abhaltung der Großherzoggeburtstagsfeier zur Verfügung gestellt. — Das Geschäft des Küchenchefs Louis Barth um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinverkauf zu den „Vier Jahreszeiten“ Hebelstraße 21 wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

\* (Die Bauarbeiterorganisationen) von Karlsruhe und Durlach (wie auch in Mannheim) haben beschlossen, vorläufig die Arbeit nicht aufzunehmen.

\* (Stadtgartentheater.) Am 1. Juli beginnen im Stadtgartentheater unter Direktion Hagins bewährter Leitung die Operettenvorstellungen. Der bereits ausgegebene Spielplan stellt als Novitäten Lebars „Graf von Luxemburg“, „Reiche Mädchen“ von Johann Strauß und „Die geschiedene Frau“ von Leo Fall in Aussicht, an älteren Operetten sieht der Spielplan vor: „Die Dollarprinzessin“, „Walzertraum“, „Wettlauf“, „Gaspardone“, „Mamselle Bitouche“, „Die Geisha“, „Orpheus in der Unterwelt“, „Wiener Blut“, „Fledermaus“, „Frühlingsluft“, „Der Opernball“, „Baccacio“, „Zigeunerbaron“, „Vogelhändler“, „Lustige Witwe“, „Vogelhändler“ u. a. Das Personalverzeichnis weist neben mehreren Künstlern, die wir hier zum erstenmal begrüßen werden, auch viele gute Bekannte aus früheren Jahren auf, darunter die Herren Alois Großmann (zugleich selbstretender Direktor), Kapellmeister Stephan Widmer, Konzertmeister Karl Köffler, sowie die Herren Gerold, Weder, Hof, Fischer, Richter, die Damen Vera Schwarz, Anna Reisinger, Auguste Richter, Melly und Roldi Elinger, Rigi Glechner, Rosa Löbner-Staakmann u. a. Fast alle Künstler gehören dem Personal des Stadttheaters in Graz an.

\* (Aus dem Polizeibericht.) Eine in der Südstadt wohnende Frau hat gestern vormittag aus nicht bekannten Motiven Chankel genommen. Sie wurde mittels des städtischen Krankenautomobils in das städtische Krankenhaus verbracht. — Ein hier wohnhafter Einflüchtiger hat in vergangener Nacht auf der Knieleierstraße einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich durch einen Schuß in die Schläfe schwer verletzte. — Gestohlen wurde am 16. d. M. vor dem Hauptpostgebäude ein Fahrrad, Marke Patria.

S. Mannheim, 17. Juni. In der Arbeiterschaft der Firma Lanz gärt es. Durch ein Flugblatt wurden die Arbeiter zu Abteilungsverfammlungen einberufen, in der die Feuerungs- und Verdienstverhältnisse, das sogenannte Überstundenwesen und das Verhalten einzelner Meister besprochen werden soll. In dem Flugblatt heißt es weiter, daß die eingetretenen Feuerungsverhältnisse dazu zwingen, für ein höheres Dienstlohn einzutreten. Dr. Lanz erläßt gegenüber diesem Flugblatt ein Communiqué, in dem er feststellt, daß der Durchschnittsverdienst der Lanzschen Arbeiterschaft einschließlich sämtlicher Lehrlinge und Tagelöhner seit 1905 bis zum heutigen Tage über 24 Proz. in die Höhe gegangen sind und gegenwärtig 5,95 M. täglich betrage. Was das sog. Überstundenwesen betrifft, so stellt Herr Dr. Lanz fest, daß er zur Überstundenarbeit habe greifen müssen, weil in der Landwirtschaft in diesem Jahre eine unermesslichmäßig frühe und nicht unmächtige Ernte zu erwarten ist, die eine frühzeitige Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen bedingt. Andererseits aber zwingt zur Überstundenarbeit die Gewährung eines Urlaubs an einen großen Teil der Arbeiterschaft. Um nun das Überstundenwesen möglichst einzuschränken, bestimmt Dr. Lanz, daß von heute ab der Urlaub an Arbeiter bis auf weiteres unterbrochen wird. Die Arbeiter erhielten bisher bei 8—10jähriger Dienstzeit 6 Tage, bei 10—15jähriger Dienstzeit 9 Tage, bei 15—20jähriger Dienstzeit 12 Tage, bei über 20jähriger Dienstzeit 15 Tage bei voller Bezahlung des Durchschnittsverdienstes.

\* Kleine Nachrichten aus Baden. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Redarau. Die 9jährige Volksschülerin Klara Wlod benützte beim Angünden von Feuer in der Waschküche Petroleum. Die Kleider des Mädchens gingen Feuer und im Nu stand das unglückliche Kind in Flammen. Es zog sich entsetzliche Brandwunden zu, die den Tod zur Folge hatten. — Infolge Rückganges der Wehlpreise haben auch die Wälder in Ettlingen den Votpreis ermäßigt. — Bei der städtischen Sportfeste in Forstheim wurden im Monat Mai angelegt 664 122 Mark, rückerhoben 596 405 Mark. — Aus Niegel wird gemeldet: Ein 15jähriger Bursche aß Kirschchen und trank Bier darauf. Er mußte sofort nach Freiburg überführt werden und starb dort während der Operation. — In Langenscheidt brannte das Anwesen des Landwirts Baumann nieder. — In der Nacht auf Freitag brach im Bohn- und Ökonogiegebäude des Landwirts Gust. Beha in Unterfinnau Feuer aus. Verbrannt ist das Gebäude und sämtliche Fahrnisse, mit knapper Not gelang die Rettung der Tiere. Man vermutet Brandstiftung.

\* Hochwasser. Vom Oberrhein wird von gestern berichtet: Der Wasserstand hat eine Höhe erreicht, wie man sie seit Jahren nicht erlebt haben will. Eine Menge Stämme, Balgen, Teile von Brücken und dergleichen trieben rheinabwärts. Die Salmenvoagen bei Bad. Reinfelden und Warrnbach wurden von den Fluten fortgerissen. In Basel betrug der Pegelstand am Donnerstag morgen 4,7 Meter, abends zeigte das Pegel nur noch 4,4 Meter. In Koblenz (Schweiz) mußten verschiedene Familien ihre Wohnungen räumen. Schwere Schäden erlitten durch das Hochwasser die im Bau begriffenen Kraft-

werke bei Augst-Wahl und Laufenburg. — In Bellingen ist der Zahnarzt Vogel beim Baden im hochgehenden Rhein ertrunken. — Dank dem entschlossenen Eingreifen des Brückenmeisters konnte die Dreifache Schiffbrücke vor Unglück bewahrt werden. Es gelang, einen Teil der Brücke abzuführen, wodurch die Überreste der Brücken von Hünningen und Neuenburg einen freien Durchgang hatten. — Der Schlepddampfer Fendel III wurde auf der Bergfahrt von zu Tal freibenden Brückenjochen getroffen, ans Land gedrückt und beschädigt. — Die Elz trat auf weite Strecken über die Ufer und schwemmte viel Heu fort.

### Der Wettbewerb um das Großherzog Friedrich-Denkmal.

Der mit Spannung erwartete Juryspruch in dem Wettbewerb um das Großherzog Friedrich-Denkmal ist nunmehr gefallen; mit dem Urteil des Preisgerichts ist auch das künstlerische Ergebnis der Konkurrenz vor das Forum der öffentlichen Meinung gebracht. Es scheint, daß diesmal die Entscheidung den richtenden Künstlern nicht leicht gefallen ist — wenigstens wird man sich gewichtiger Bedenken gegen das gefällte Urteil nicht erheben können. Das betrifft in erster Linie den ersten Preis, den Architekt Kuhn in Heidelberg davongetragen hat. Das Preisgericht war der Ansicht, — es sei dahingestellt, ob mit oder ohne Grund — daß die den Friedrichsplatz abschließenden Häuser für das Denkmal einen ungünstigen Hintergrund bilden. Aus diesem Grund wurde bei der Beurteilung auf die Gesamtanlage das Hauptgewicht gelegt und ein Entwurf bevorzugt, der durch eine vorwiegend architektonische Lösung dem eigentlichen Standbild einen isolierenden Abschluß verleiht. Man mag sich nun zum Prinzip einer architektonischen Behandlung der Aufgabe stellen, wie man will: jedenfalls zeigt der vorliegende Entwurf kein befriedigendes Resultat in diesem Sinne. Die Komposition entbehrt der organischen Einheit in sich. Der Gedanke, einen Obelisk aus einer Pfeilerhalle herauszuwachsen zu lassen, ist unnatürlich. Ebenso fehlt der innere Zusammenhang zwischen dem architektonischen Teil und dem nur äußerlich davor gerückten Standbild. Und ebenso wenig wie der Grundgedanke befriedigt die Formensprache der Ausführung. Sie ist unfrei, entbehrt des großen, einheitlichen Zugs; kurz, die mit dem ersten Preis bedachte Arbeit kann nach keiner Richtung hin überzeugen. Im Vergleich dazu verspricht der von Pfeifer und Großmann und Hermann Vinz gemeinschaftlich bearbeitete Entwurf, der den zweiten Preis erhalten hat, eine wesentlich befriedigendere Lösung der Aufgabe. Es ist eine geschmackvolle und sorgfältig durchgearbeitete Leistung, die sich im Grundgedanken wie im einzelnen — namentlich der Reiterfigur — an das Colonneendenkmal anlehnt. Als Standort für das Denkmal ist nicht, wie bei den meisten anderen Entwürfen, die Mitte des Platzes, sondern die Südwestecke gedacht; damit würden nun allerdings die Gartenanlagen des Friedrichsplatzes geschont; aber andererseits scheint der Entwurf seinem ganzen Charakter nach eher einen architektonischen als gartenartigen Hintergrund — am besten einen kleinen, von Häusern umgebenen Platz, wie das Colonneendenkmal in Venedig zu verlangen. Den dritten Preis hat Hermann Vinz für einen Entwurf erhalten, der aber gerade in der Gesamtanlage an einem großen Fehler leidet: es fehlt ihm die Geschlossenheit; die drei um ein Brunnenbecken gruppierten plastischen Teile verlieren in der weiten Fläche den Zusammenhang in sich. Viel besser ist die Absicht, dem Denkmal eine breite Basis zu geben, in dem Entwurf Nr. 32 gelöst. Das Reiterstandbild wird von einer rampenartigen Architektur umgeben, die dem Ganzen in ihrer Einfachheit etwas Vornehmeres, ungefücht Großzügiges gibt. Gerade als Gesamtanlage hätte dieser Entwurf den Vorzug vor den meisten anderen verdient. So wichtig nun freilich die Gesamtanlage namentlich für den Totaleindruck eines öffentlichen Denkmals ist, so erscheint doch mit der Lösung dieser Frage der eigentliche Kern der Aufgabe noch nicht erfüllt: die Hauptfrage bleibt doch schließlich die Figur, das eigentliche Standbild. Ein durchaus befriedigendes Resultat in diesem Sinn hat die Konkurrenz nicht gezeitigt. Die Entwürfe, die den figürlichen Teil der Aufgabe den Fürsten zu bereuigen, so wie er im Gedächtnis des Volkes fortlebt, am besten lösen, kommen über gewisse konventionelle Auffassungen nicht hinaus. In andern, die die Aufgabe selbständiger ansetzen wollen, bleibt das Können bedenklich hinter dem guten Willen zurück. Hier müßte aber schon der Entwurf überzeugen, daß der Künstler diesem schwersten und wichtigsten Teil der Aufgabe voll gewachsen ist. Es scheint, daß darauf das Preisgericht zu wenig Gewicht gelegt hat. Auch insofern erscheint die Frage berechtigt, ob mit dem Spruch der Jury die Denkmalsfrage entgültig entschieden ist. K. W.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 17. Juni. Das „Militärwochenblatt“ meldet: v. Gehlius, Oberst-Fliegeladjutant und Kommandeur des Leibgardehusarenregiments wurde zum diensttuenden Fliegeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Frhr. v. Senden, Oberleutnant, unter Belassung seiner Stellung als Fliegeladjutant zum Kommandeur des Leibgardehusarenregiments ernannt.

\* Berlin, 18. Juni. Die chinesische Militärstudienkommission ist gestern zur Besichtigung der Kruppischen Werke in Essen eingetroffen.

\* Berlin, 18. Juni. Aus Deutsch-Ostafrika berichtet der stellvertretende Gouverneur, daß die anfangs Mai gemeldeten Unruhen in der Landschaft Süd-Njunga infolge des Erscheinens der Truppe unter Hauptmann Brenzel auf ein kleines Gebiet beschränkt geblieben sind. Die Großkulturen stehen trenn zur Verwaltung. — Auf die Einlieferung der bis jetzt noch nicht gefassten Mädelführer sind Preise ausgesetzt worden. — Die halbe 6. Kompagnie ist nach Idiidi zurückgekehrt. Die weiteren Operationen werden von der 10. Kompagnie allein durchgeführt.

\* Kiel, 18. Juni. Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern nachmittag hier eingetroffen und haben bei dem Prinzen Albrecht Wohnung genommen.

\* Budapest, 18. Juni. Seine Majestät der Kaiser hat den ihm vom Grafen Khuen-Hedervary gestern in Wien unterbreiteten Vorschlag, Graf Jazy zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu ernennen, angenommen. Der Kaiser trifft am 22. Juni hier ein, um den Reichstag mit einer Thronrede zu eröffnen.

\* Rom, 18. Juni. Der Papst empfing gestern eine spanische Pilgerchar und hielt eine Ansprache, in der er ihr seinen Dank für den Beweis der Ergebenheit aussprach und hervorhob, das katholische Spanien stehe keiner Nation in Anhänglichkeit und Liebe zum Heiligen Stuhl und seinem Oberhaupt nach. Er könne den Pilgern nur empfehlen, die reichen Gaben der Frömmigkeit und des Glaubens, die ihnen der Himmel zuteil werden ließ, zu bewahren. Der Papst schloß mit der Ermahnung, zu wachen für die Verteidigung der heiligen religiösen Prinzipien und sich dem Unheil, das diesen köstlichen Schatz bedrohe, zu widersetzen, wobei sie die Gewißheit hätten, nicht allein für ihr materielles Wohlergehen, sondern auch für die Eintracht, den Frieden in der Familie, die wahre Wohlfahrt und den Ruhm der ganzen Nation zu wirken.

\* Lissabon, 17. Juni. Wie verlautet, soll das Kabinett die Auflösung des Parlaments wünschen, der König sich aber gegen die Auflösung ausgesprochen haben, da er der Ansicht sei, die Session könne nicht geschlossen werden, ohne daß das Parlament das Budget bewilligt hat.

\* Lissabon, 18. Juni. Das Kabinett hat seine Entlassung gegeben.

\* London, 18. Juni. Wie der „Standard“ aus Kairo meldet, erhalten die ägyptischen Minister täglich Drohbriefe und gehen nur in Begleitung von Detektivs auf die Straße.

\* Washington, 18. Juni. Der Senat hat nach dem Bericht der gemischten Kommission beider Häuser die Eisenbahnvorlage angenommen.

### Verschiedenes.

**Schiffstift, 18. Juni.** Gestern nachmittag ist der Hauptreidamm, ungefähr 3 Kilometer oberhalb Dieboldsheim bei Kilometerstein 203 in einer Breite von 25—30 Meter durch das Hochwasser gerissen. Das Hochwasser strömt mit furchtbarer Gewalt durch die Breche und überflutet das Gelände, sowie die Gemeinden Schönau, Dieboldsheim und Priefenheim. Es wird fieberhaft gearbeitet an der Errichtung eines Damms von 40 Meter, um das Wasser unterhalb der Ausbruchstelle wieder in den Strom einzuleiten. Pioniere aus Straßburg und Mannschaften der Maschinen-gewerabteilung aus Schlettstadt sind an Ort und Stelle und unterstützen die Bewohner bei den Dammbauten.

**Ahrweiler, 18. Juni.** Bis gestern sind nach amtlichen Feststellungen 53 Leichen gelandet worden, davon 47 im Kreise Ahenau, 4 im Kreise Ahrweiler und 2 im Rheine. Von gestern ab verkehrt die Bahn bis Altenahr. Bis Mitte nächster Woche wird die Strecke nach Dümpelsteden wieder in Betrieb sein. — Wie neuerdings gemeldet wird, überschreitet die Gesamtsumme des Hochwasserchadens drei Millionen bedeutend. Unter den Vermögern befinden sich auch solche, die weggegangen sind, ohne sich abgemeldet zu haben. Dies trifft namentlich für viele Kroaten zu.

**München, 18. Juni.** Die bürgerlichen Kollegien bewilligten für die durch das Hochwasser in Bayern Geschädigten 30 000 M.

**Berlin, 18. Juni.** Zum Abschluß des 10. Verbandstages der deutschen Berufsfeuerwehroffiziere fand gestern eine große Parade von etwa 50 Feuerwehrautomobilen aus Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Wilmersdorf statt.

**Nolandsed, 18. Juni.** Gestern fand hier auf Nolandsee die feierliche Grundsteinlegung zu dem Denkmal für Ferdinand Freiligrath statt. Die Festrede hielt Schriftsteller Walter Bloem aus Berlin.

**Cöln, 18. Juni.** Die evangelische Mission im Heiligen Lande zu Cöln erhielt anlässlich des Brandes des irischen Waisenhauses in Jerusalem folgendes Telegramm:

Berlin, Schloß, 15. Juni. Kaiser Scheller-Cöln. Die Majestäten sind tief erschüttert über das schwere Brandunglück, welches das irische Waisenhau betroffen hat. Sie sprechen Ihnen Ihre herzlichste Teilnahme aus und geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich weite Kreise an dem schnellen Wiederaufbau Ihres Hauses beteiligen und daß es bald noch schöner als bisher wieder entstehen wird. Die Stiftung auf dem Obweg ist von den Majestäten angewiesen, nach Möglichkeit bei der Unterbringung des Obdachlosen zu helfen. gez.: Freiherr von Mirbach. Seine Majestät der Kaiser spendete für das irische Waisenhau die Summe von 3000 M.

**Kuerlen (Kreis Bitterfeld), 17. Juni.** Gestern abend gegen halb 7 Uhr floh die Zundermühle, eine Pulverfabrik, in die Luft. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Der Gebläse hinterläßt Frau und sieben Kinder. Die Mühle ist gänzlich abgebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß die Achse einer Maschine warm lief und sich das Pulver entzündete.

**Kopenhagen, 18. Juni.** Das Reichsgericht sprach gestern das Urteil in dem Prozeß, der auf Beschluß des Folketings gegen den früheren Ministerpräsidenten Christensen und den Minister des Innern Berg wegen Nachlässigkeit im Amte, begangen

durch Nichteingreifen gegen den früheren Justizminister Alberti, angestrengt wurde. Christensen wurde freigesprochen, Berg wurde zur Zahlung von 1000 Kronen an die Staatskasse verurteilt, eventuell zu 60 Tagen Haft. Die Kosten des Verfahrens im Betrage von zehntausend Kronen wurden der Staatskasse auferlegt, jedoch bezahlt Berg ein Fünftel dieser Summe.

**Warschau, 17. Juni.** Auf der Station Grodzisk der Wiener Bahn wurde auf den Chef der Landpolizei und fünf ihn begleitende Gendarmen eine Bombe geworfen, wodurch ein Gendarm getötet, die übrigen Gendarmen schwer und der Chef leicht verletzt wurden. Der Täter, der ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen hat, wurde festgenommen. Man bringt den Anschlag mit der Ermordung des Gendarmenobersten in Radom in Zusammenhang.

**Philadelphia, 17. Juni.** An Bord des nach Australien bestimmten englischen Dampfers „Sighland“ griff ein chinesischer Matrose den ersten Offizier mit einem Messer an, weil dieser ihm die Erlaubnis verweigert hatte, vor der Abfahrt noch einmal an Land zu gehen. Er wurde übermannt und in Eisen gelegt. Später unternahm alle anderen chinesischen Mitglieder der Besatzung plötzlich einen Versuch zu entweichen, doch wurden sie von den englischen Matrosen zurückgetrieben. Als der Dampfer abfuhr, sprangen sieben chinesische Matrosen über Bord, vier von ihnen ertranken, drei erreichten das Land mit knapper Not.

**Newport, 18. Juni.** Die Regierung hat dem Zollbeamten Richard Parr, der die Zollhinterziehungen des Zuckerrübens aufdeckte, eine Belohnung von 100 000 Dollar zuerkannt.

### Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen: Freitag, 17. Juni, nachmittags.  
Rhein. Aehl: heute vormittag 6 Uhr 50 Min. 512 cm, heute nachmittag 5 Uhr 565 cm, gestiegen 53 cm, steigt stark.  
Eingelaufen: Samstag, 18. Juni, vormittags.  
Rhein. Walsbüt: gestern vormittag 8 Uhr 40 Min. 503 cm, heute vormittag 3 Uhr 10 Min. 490 cm, gefallen 13 cm, fällt.  
Rhein. Aehl: gestern nachmittag 5 Uhr 565 cm, heute vormittag 7 Uhr 30 Min. 573 cm, gestiegen 8 cm, fällt, Hochstand heute mittag 12 Uhr bis 2 Uhr nachm. 582 cm.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 18. Juni 1910.

Die Wetterlage ist im wesentlichen noch die gleiche wie am Vortag. Große Minima befinden sich über Osteuropa, während der übrige Erdteil von hohem Druck bedeckt wird, der einen Kern bei Island enthält. Über den Mittelmeerraum sind keine Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung entstanden, die in Süddeutschland zu Gewitterbildungen mit sehr ergiebigen Regenfällen Anlaß gegeben haben. In den übrigen Teilen des Reiches herrscht meist heiteres Wetter. Nach dem Verhalten des Barometers ist anzunehmen, daß der hohe Druck demnächst zur Herrschaft gelangen wird; es ist deshalb Abnahme der Bewölkung und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

### Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Juni, früh:

Zugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz wolkenlos 18 Grad, Coruna Nebel 16 Grad, Perpignan wolkig 21 Grad, Nizza Nebel 12 Grad, Triest halbbedeckt 23 Grad, Florenz bedeckt 19 Grad, Rom bedeckt 19 Grad, Cagliari wolkenlos 18 Grad, Brindisi heißer 22 Grad, Sorra (Agora) bedeckt 19 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m	Rel. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
17. Nachts 9 <sup>h</sup> 11.	755.6	18.8	11.7	72	WB	Gewitter
18. Morgs. 7 <sup>h</sup> 11.	756.2	14.5	12.2	99	SWB	Regen
18. Mittags 2 <sup>h</sup> 11.	756.6	22.6	22.6	52	SW	h. bedeckt

Höchste Temperatur am 17. Juni: 22.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 18. Juni, 7<sup>h</sup> früh: 17.9 mm.

Wasserstand des Rheins am 18. Juni, früh: Schusterstein 4.52 m, gefallen 48 cm; Aehl 5.75 m, zuerst gestiegen 60 cm, dann gefallen 7 cm; Maxau 6.88 m, gestiegen 52 cm; Mannheim 6.35 m, gestiegen 20 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Strauß) Adolf Kerschling, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### „Will Soldat werden.“

Schönau bei Chemnitz, Zwölferstr. 3, 8. Jan. 09. Ihre vorzügliche Scotts Emulsion kann ich gar nicht genug empfehlen. Ich habe sie meinem 13jährigen Sohne Kurt diesen Winter eine Zeitlang regelmäßig gegeben und bin mit den erzielten Erfolgen äußerst zufrieden. Der Junge war überaus zart und so dünn, daß er überall „Storchlein“ genannt wurde. Seit er verdrücklich und müde immer zum Essen gezwungen werden. Dies ist jetzt ganz anders geworden. Der Appetit hat sich eingestellt, Kurt nimmt seine Mahlzeiten gern und regelmäßig, hat eine gute Gesichtsfarbe bekommen und bedeutend an Gewicht zugenommen. Er selbst hofft, durch Scotts Emulsion bald so stark zu werden, daß er bestimmt einmal Soldat wird.“ (gek.) Frau Ella Rindner.

Scotts Emulsion hat sich als Kräftigungsmittel seit über 50 Jahren bewährt, die Zusammensetzung ist stets die gleiche, und nur die besten und neuesten Rohmaterialien, die überhaupt erhältlich sind, gelangen zur Verarbeitung. Aus diesem Grunde, und weil man sich auf die Wirksamkeit unbedingt verlassen kann, ist Scotts Emulsion in vielen Familien ein Hausmittel geworden, das nicht ausgehen darf. Scotts Emulsion leistet den Kleinen, der heranwachsenden Jugend und Erwachsenen ausgezeichnete Dienste zur Kräftigung des Körpers. Beim Einkauf verlange man immer die echte Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende Schutzmarke ist.

Scotts Emulsion wird von und ausschließlich im großen Verkauf, und zwar isoliert nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unirener Schutzmarke (Häcker mit dem Fisch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Verhandelt: Reimer Medizinisch-Vertrieb 150,0, prima Olusaria 50,0, unterphosphoriger Kalk 4,3, unterphosphoriger Kalk 2,0, milch. Traganth 5,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Äther 11,0. Hierzu aromatisches Emulsion mit Blut, Mandel- und Santalholzwasser je 2 Tropfen.

en gros. Julius Strauß, Karlsruhe. en détail. Bedeutendes Spezialgeschäft in Befahrung, aller Arten Befahrung, Passamentieren, Epiken, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strawatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.



Nur echt mit dieser Marke — dem Häcker mit dem Fisch — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion Verfassers!

# Möbel-u. Polsterwaren

bes. berüchtigt. Sämtl. Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Fert. Lieferung. Ansicht gerne gestattet. Viele Anerkennungs schreiben

Großes Lager in bürgerl. Wohnungseinrichtung. Gebr. Klein, einfach, bis reichster Ausführung. Ganze Ausstattungen werden angefertigt. Ansicht gerne gestattet. Viele Anerkennungs schreiben

**Gebr. Klein,**  
Durlacherstr. 97/99 Karlsruhe Telefon 1722

Hotel und Restaurant  
**Friedrichshof**  
(Direktion: G. Münzer)  
Erstes und grösstes Restaurant der Residenz mit eleganter Weinstube  
Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen  
Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel  
Münchener Kochebräu  
Bestgepflegte Küche  
Reichhaltige Speisekarte  
Schöner schattiger Garten.  
Wöchentlich 2-3 Militär-Konzerte.  
☎. 570.26.12

130 Pferde Freitag, 24. Juni unwiderruflich 200 Person.  
**Circus Schumann**  
Festplatz KARLSRUHE Festplatz  
Montag, 20. Juni abends 8 1/4 Uhr: **Große Clown- u. Komiker-Vorstellung.** Auftreten sämtl. Clowns und Auguste mit neuen Entrées. Außerdem **das Riesen-Weltstadt-Programm.**  
Dienstag, 21. Juni abends 8 1/4 Uhr: **Ehren-Abend für Direktor Schumann.**  
Preise der Plätze: Loge num. Mk. 3, Spersitz num. Mk. 2, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1, Galerie 50 Pfg. **Vorverkauf bis abends 6 Uhr** in den Zigarrengeschäften von **H. Meyle**, Marktpl., **H. Söller**, Kaiserstrasse 93, **K. L. Schweikert**, Ecke Wald- und Kaiserstr., **M. Heller**, Kaiserstr. 179. Die Circuskasse ist täglich vormitt. von 11-1 Uhr geöffnet, an den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vormittags an ununterbrochen. ☎. 471  
Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vormitt. 10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pf., Kindern für 25 Pf. gestattet. An den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe.  
Hochachtend! **Dir. Schumann**, Ritter p. p.

Buchbinderei Papierhandlung  
**K. Liebegut**, Zirkel 24  
Einbinden von Büchern  
Zeichenpapiere in Rollen u. Bogen  
☎. 986 farbig und weiß. 13.4  
Reißzeuge, Reißbretter.

**Konrad Schwarz**  
nur Waldstr. 50 Tel. 352  
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung  
Werkstätten. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung  
Großes Lager — Rabattmarken.

**! Grundstücksbesther!**  
Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, wer Hypothek oder Teilhaber sucht, sende sofort seine Adresse an den **Reichs-Central-Markt Berlin NW. 7, Unter den Linden 61** Vertreter in nächsten Tagen anwesend! Besuch kostenlos! ☎. 468 Kein Agent! ca. 3 Millionen in kürzester Zeit umgesetzt!

**Luzern** Pension Schloß - Hotel „Wilhelmshöhe“  
in erhöhter, aussichtsreicher Lage am Gütisch. Bestens empfohlen den titl. deutschen Familien (s. Prospektus). Pension von M. 5.50 an. ☎. 770.13.9

**Waldhotel Villingen**  
Südl. Bad. Schwarzwald, 752,4 Meter ü. d. M.  
Klimatischer Höhenkurort u. Sommerfrische.  
3 Min. von der Station Kirchbach der hochroman. Schwarzwaldbahn Odenburg-Konstanz.  
Hotel ersten Ranges in jeder Beziehung.  
In geschütelter sonniger Höhenlage am Hochwald mit feiner Aussicht; Parkanlagen und Spielplätze, eigene Quellwasserleitung, electr. Licht, Centralheizung, Equipagen, Jagd u. Forstwirtschaft. — Hochfeine, reichliche Verpflegung; normale Preise. — Aerztliche Consultationen nach Wunsch. — Prospektus mit Tarif umgehend. — Saison 1. Mai bis 1. Oktober. — **Hormann Schlenker.**

**Möbel- und Polsterwaren**  
**Albert Schiler**  
Karlsruhe, Herrenstrasse 46  
von 1884-1907 Zeichner u. Verkäufer im Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister in nur solider, aber billigster Ausführung  
Komplette Zimmereinrichtungen  
Eigene Tapezierwerkstätte ☎. 84.20.6

**Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.**  
(staatlich anerkannt)  
1/2, 1/3 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.  
☎. 562.52.41

**Tarif**  
für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbefördererei.  
Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:  
a) für größeres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg.  
für mehrere Stücke . . . für jedes Stück 20 Pfg.  
b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschließlich 25 kg) für ein Stück 10 Pfg.  
Mindest-Gebühr . . . für jedes Stück 20 Pfg.  
für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.  
Anmeldungen werden in der **Expresgutannahmestelle Zwaikenstrasse Nr. 14 b**, in der **Expresguthalle am Hauptbahnhof**, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen. — Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben bei obigen Stellen u. in den meisten hiesigen Geschäften.  
**Werner & Gärtner,**  
Amtl. Gepäc- u. Expresgut-Beförderer der Groß- Bad. Staatsbahnen.  
Telephon 417. ☎. 616.52.6

**II. Haupttreffer M. 2400.—**  
5 Kalbinnen und 4 weitere Hauptgewinne nebst vielen kleineren kamen aus der **Offenburger Lotterie** an meine werthe Kundenschaft.  
Deshalb empfehle nun folgende: **Pfäler-, Invaliden- und Münder-Ausstellungslose à 1.— M.**, 11 Stück 10.— M., ferner alle sonst staatlich genehmigten Prämien- und Serienlose. ☎. 431

**Carl Götz,**  
Gebeßstraße 11/15. Karlsruhe.  
Bürgerliche Rechtsfreite.  
☎. 473. Nr. 11133. Karlsruhe.  
**Grundstücks-Zwangsvollstreckung.**  
Die auf Dienstag den 21. Juni 1910 bestimmte Zwangsvollstreckung des Grundstücks Gb. Nr. 4362 (Schiffelstraße 44) Anstaltsgeb. Ober, Witwe des Kaufmanns Theodor Koch findet nicht statt.  
Karlsruhe, den 17. Juni 1910.  
Gr. Notariat VIII  
als Vollstreckungsgericht  
Dr. Mühe.

**Konstanz :: Hotel Halm** Hotel I. Ranges  
Neu renoviert. Café-Restaurant. Zentralheizung. Bäder. Lift. ☎. 533 Bes.: W. Nagel.

Von **Bremerhaven** nach den **Nordsee-Bädern**  
Fahrpläne directe Fahrkarten auf allen grossen Eisenbahnstationen  
Norderney, Juist, Borkum, Langeoog, Helgoland, Fimrum, Wyk a. Föhr, Sylt, sowie von Bremen u. Wilhelmshaven nach Wangerooge u. von Wilhelmshaven nach Helgoland.  
Fahrpläne u. direkte Fahrkarten auf allen gross. Eisenbahnstationen.  
Weiterer Auskunft erteilt:  
**Norddeutscher Lloyd** BREMEN, Europäische Fahrt.  
Fahrpläne ferner zu haben in **Karlsruhe:**  
**Fr. Kern**  
General-Agentur des Norddeutschen Lloyd  
Karl-Friedrichstrasse 22 ☎. 211.5.2  
Auskunftstelle des Verbandes deutscher Nordseebäder.

**Fahrrad-Reparatur-Werkstätte**  
**P. EBERHARDT**  
Mallentstr. 18. ☎. Telephon 724  
empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. **Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile** allerbilligst. **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. ☎. 855.25.21

Begehrte Einblendung von 30 Pf. erhält Jeder eine Probe selbstgefilterten **Ahr-, Rhein- oder Moselwein** nicht Preislöcher. Kein Risiko, da wir nicht geschäftes ohne weiteres unfrankiert zurücknehmen. 38 Morgen eigene Weinberge. Gebr. Roth auf Weingut Sichelberg, Ahrweiler

20.4 **Mannborg-** ☎. 91  
**Harmonium**  
Modell „Sonata“, mit 11 Registern, hervorragend schön im Ton, Preis 290 M., empfiehlt **Ludwig Schweisgut, Hof.,** Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4

20.4 Neue, sehr kleine ☎. 90  
**Flügel,**  
nur 1 1/2 Meter lang, Preis M. 1225, fünfjähr. Garantie, empfiehlt **Ludwig Schweisgut, Hof.,** Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4

20.4 Billige neue ☎. 92  
**Pianinos**  
zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert gegen bar zu Mk. 450  
**Ludwig Schweisgut, Hof.,** Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4

**Grabmalkunst**  
ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler  
**Karl-Wilhelmstrasse 51**  
Auskunft: Rupp & Moeller  
Durlacher Allee 29.

**Gebr. Ettliger** Hof-lieferanten  
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528  
**Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen**  
Grösste Auswahl. Besätzen, Stickerelen Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern  
Neue Abteilungen für **Blusen, fursirele Röcke, Unterröcke, Handschuhe, Strümpfe, Schleier**

**KOHLLEN**  
Alle Sorten **Ruhrkohlen, Brechkoks** für Zentralheizungen, **Briketts** und **Brennholz** in nur **erstklassigen Qualitäten** empfiehlt bei jetzt **günstigster Bezugszeit** unter Zusage **streng reeller** Bedienung  
Kontor: **Bahnhofstraße 46**  
**A. v. Steffelin** Fernsprecher Nr. 61  
Großh. Hoflieferant  
Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins** ☎. 430.3.1

**Kontursverfahren.**  
☎. 401. Nr. 5544. Mannheim. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Geinrich Meger**, früher hier, jetzt in New-York, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin bestimmt auf:  
Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 111.  
Mannheim, den 15. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2: Hofmann.

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**Hochbauarbeiten.**  
Zur Fertigstellung des Dienst- und Wohngebäudes für die Betriebsinspektion in Offenburg haben wir nach Maßgabe der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 nachgenannte Arbeiten in öffentlicher Verbindung zu vergeben:  
Verputzarbeit (beil. 3300 qm) Glasarbeit (beil. 160 qm) Möbelenlieferung (beil. 116 qm) Schreinerarbeit (darunter beil. 835 qm Fußböden, pitch pine) Parkettböden, eichen (beil. 413 qm) Schlosserarbeit  
Plattenbeläge (beil. 170 qm Mosaikplatten)  
Inkallationsarbeiten.  
Mal- und Färbearbeit (beil. 3250 qm Ölfarbanstrich)  
Tapezierarbeiten (beil. 1730 qm).  
Die Pläne, das Bedingnißheft und die Arbeitsbeschriebe, die nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Rheinstraße Nr. 4, zur Einsicht auf, wofür auch die Abgabe der Angebotsformulare erfolgt. ☎. 312.9  
Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Freitag den 24. Juni 1910, vormittags 10 Uhr, anher einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Offenburg, den 10. Juni 1910.  
**Großh. Bauinspektion II.**